7330/J
vom 16.10.2026 (XXVIII. GP)

Anfrage

der Abgeordneten Lukas Hammer, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus

betreffend Klimakrise und Trockenheit: Stromproduktion aus Wasserkraft unter Druck

BEGRÜNDUNG

Wasserkraft ist ein zentraler Teil der Energiewende und noch immer das Rückgrat der österreichischen Stromversorgung. Die Auswirkungen der Klimakrise, insbesondere anhaltende Trockenperioden, stellen die heimische Wasserkraftproduktion jedoch vor zunehmend wachsende Herausforderungen.

Während 2024 ein sehr starkes und von Rekorden geprägtes Wasserkraftjahr war, ging die Erzeugung aus Wasserkraft 2025 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Der Verbund verzeichnete beispielsweise einen Rückgang um mehr als ein Fünftel. Auch der niederösterreichische Landesenergieversorger EVN verzeichnete einen Rückgang, bei einzelnen Laufkraftwerken sogar um rund 50 Prozent. Auch dieses Jahr verschärfen die anhaltende Trockenheit und Hitzewellen den Druck auf heimische Flüsse – und damit auch auf die Wasserkraftproduktion. An den Donau-Kraftwerken des Verbunds wurde etwa 30 Prozent weniger Strom produziert als im langjährigen Durchschnitt, auch mehrere Kleinkraftwerke mussten zum Teil abgeschaltet werden. In der Steiermark musste als Konsequenz erstmals seit dem Jahr 2003 das thermische Kraftwerk Mellach außerhalb der sonst üblichen „Wintersaison" hochgefahren werden, um die Erzeugungslücke zu schließen. Dass ein fossiles Gaskraftwerk zur Absicherung der Stromversorgung im Sommer wieder notwendig wird, ist ein deutliches Warnsignal.

Expert:innen gehen davon aus, dass sich Trockenperioden in den Sommermonaten durch die Klimakrise weiter verschärfen werden, während der gleichzeitige Rückgang der Gletscher die bisherige sommerliche Wasserverfügbarkeit in Zukunft zusätzlich reduzieren wird. Es ist anzunehmen, dass auch die Wasserkraft damit zukünftig größeren Schwankungen ausgesetzt sein wird.

Im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist ein Ausbau von 5 TWh bis 2030 (im Vergleich zu 2020) festgelegt. Im Juli gab das BMWET bekannt, eine neue Potenzialstudie für mehr Wasserkraft und schnellere Verfahren gestartet zu haben. Geprüft werden soll dabei, welche Potenziale durch Neubau und Erweiterung von Wasserkraft- und Speicheranlagen bis 2030 und 2040 realisierbar sind und wie Genehmigungsverfahren einfacher, schneller und rechtssicher werden können. Inwiefern ökologische Grenzen, zunehmende Trockenperioden und der rasant voranschreitende Glet-

scherschwund dabei Berücksichtigung finden, ist bisher unklar. Die Branche wird sich aber durch die vielfältigen Auswirkungen der Klimakrise anpassen müssen, diese Aspekte sollten daher auch Berücksichtigung in Potenzialerhebungen finden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1) Welche Institution wurde für die Erstellung der Potenzialstudie beauftragt?
2) Wie lautet der konkrete Arbeitsauftrag für die Erstellung der Potenzialstudie?
3) Werden Klimarisiken wie zunehmende Trockenheit, Extremwetterereignisse oder Gletscherschwund im Rahmen der Potenzialstudie berücksichtigt?
    a. Wenn ja, in welcher Form?
    b. Wenn nein, warum nicht?
4) Wie wird der Gletscherschwund in bisherigen Potenzialanalysen und Modellen berücksichtigt?
5) Welche Auswirkungen hat der voranschreitende Gletscherschwund auf das Wasserkraftpotenzial in Österreich laut Daten und Annahmen Ihres Ministeriums?
6) Wie werden Klimarisiken die Stromproduktion aus Wasserkraft in Österreich laut Daten und Annahmen Ihres Ministeriums mittelfristig verändern?
    a. Auf welche Anpassungsmaßnahmen setzt Ihr Ministerium dabei?
7) Wie werden Klimarisiken strukturell in der energiepolitischen Strategie Ihres Ministeriums berücksichtigt?
8) Wie wird Klimaanpassung strukturell in der energiepolitischen Strategie Ihres Ministeriums berücksichtigt?
9) Welche Auswirkungen hatten Trockenperioden in den vergangenen 20 Jahren auf die Stromproduktion aus Wasserkraft in Österreich?
10) Durch welche Erzeugungstechnologien (oder Importe) wurde die geringere Erzeugung aus Wasserkraft im Jahr 2025 und 2026 bisher ausgeglichen?

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-10-16T15:06:23+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	